

PRESSESCHAU
der CDU in Pankow
Mai 2026

Datum: 01.05.2026	Medium: Entwicklungsstadt
Entwicklungsstadt	Autor: Dajana Rubert Thema: Jörn Pasternack

Neue Sporthalle in Pankow: Richtfest an der Gustave-Eiffel-Schule



Berlin • News • Pankow • Sport

Neue Sporthalle in Pankow: Richtfest an der Gustave-Eiffel-Schule

Vom: 1. Mai 2026 Von Dajana Rubert

In Pankow wurde Ende April Richtfest für die neue Sporthalle der Gustave-Eiffel-Schule gefeiert. Der Neubau an der Hanns-Eisler-Straße 78 ersetzt eine alte Halle und soll moderne Flächen für Schul- und Vereinssport schaffen.

Die neue Sporthalle ist Teil der umfassenden Modernisierung und Erweiterung des Schulstandorts. Die Kapazität der Gustave-Eiffel-Schule soll nach Darstellung des Artikels von 364 auf 624 Schulplätze steigen. Vorgesehen sind fünf Sportflächen, eine Tribüne, ein Mehrzweckraum sowie eine Mensa.

Schul- und Sportstadtrat **Jörn Pasternack** erklärte laut Bezirksamt, das Richtfest mache sichtbar, dass die Erweiterung des Standorts planmäßig voranschreite. Die neue Halle verbessere die Bedingungen für den Schulsport und stärke zugleich die Sportinfrastruktur im Mühlenviertel und in Pankow.

Online-Quelle: <https://www.entwicklungsstadt.de/pankow-richtfest-sporthalle-an-der-gustave-eiffel-schule/>

Datum: 02.05.2026	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: my Thema: Johannes Kraft

Nachbarn laden zum Gartenflohmarkt

Karow. Am Sonntag, 10. Mai, lädt der Pankower CDU-Abgeordnete Johannes Kraft zu einem großen Gartenflohmarkt ein. Ab 10 Uhr können Anwohner im gesamten Kiez wieder ihre Vorgärten, Einfahrten oder Garagen öffnen und Nachbarn zum Stöbern, Feilschen und Entdecken einladen. Bereits zum zweiten Mal organisiert Kraft, der selbst aus Karow stammt, gemeinsam mit Nachbarn den Flohmarkt. So können Besucher beim „Sonntagsspaziergang“ durch Karow ein vielfältiges Angebot entdecken – von Kleidung und Büchern über Schallplatten und Spielzeug bis hin zu vergessenen Schätzen aus Keller oder Dachboden. Wer selbst mit einem Stand teilnehmen möchte, kann sich per E-Mail mit Namen und Adresse an kraft@johannes-kraft.de anmelden. Eine Übersicht aller Stände findet sich unter www.johannes-kraft.de/gartenflohmarkt. **my**

Datum: 05.05.2026	Medium: Berlin.de
Berlin.de	Autor: Pressestelle Bezirksamt Pankow Thema: Manuela Anders-Granitzki

Bezirksstadträtin lädt am 27. Mai zur Bürgersprechstunde auf der Plauderbank am Pankower Anger ein

Die Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum, Manuela Anders-Granitzki, lädt am Mittwoch, dem 27. Mai 2026, zur Bürgersprechstunde auf der Plauderbank am Pankower Anger ein. Von 16 bis 18 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort Anliegen, Fragen und Hinweise direkt mit ihr besprechen.

Ziel der Sprechstunde ist nach Angaben des Bezirksamtes der persönliche Austausch vor Ort. Bei schlechtem Wetter findet die Bürgersprechstunde ersatzweise im Büro der Bezirksstadträtin in der Darßer Straße 203 statt.

Online-Quelle: <https://www.berlin.de/ba-pankow/aktuelles/pressemitteilungen/2026/pressemitteilung.1667765.php>

Datum: 05.05.2026	Medium: Bucher Bote
Bucher Bote	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft

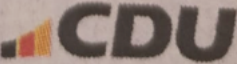
**Gartenflohmarkt
in Karow**

*Stöbern, Feilschen und
Entdecken am "Karower
Festtage"- Wochenende:
So., 10. Mai
ab 10 Uhr*

*Selber Mitmachen?
[johannes-kraft.de/
gartenflohmarkt](http://johannes-kraft.de/gartenflohmarkt)*

Joh. Kraft
Ihr Johannes Kraft



Für Buch. Für Buchholz. Für Karow.
030/943 96 916
kraft@johannes-kraft.de 

Datum: 05.05.2026	Medium: Bucher Bote
Bucher Bote	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft

noch auf, gegen 17 Uhr Detina Jarasch.

■ Schneller umsetzen!

KAROW – Der Pankower CDU-Abgeordnete Johannes Kraft setzt sich für eine schnellere Umsetzung von Fußgängerüberwegen in Berlin ein. Gemeinsam mit der CDU-Fraktion hat er einen Antrag ins Berliner Abgeordnetenhaus eingebracht, der fordert, bereits verkehrsbehördlich angeordnete dauerhafte Fußgängerüberwege vorzeitig temporär zu errichten. Bislang vergehen häufig viele Monate oder sogar Jahre zwischen der Anordnung und der baulichen Umsetzung, wie etwa bei dem geplanten Zebrastreifen über die Blankenburger Chaussee/Ecke Beuthener Str. in Karow. Der Senat solle daher die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen schaffen, um solche Überwege durch temporäre Lösungen umzusetzen. Gemeinsam mit den Bezirken müssen einheitliche und verbindliche Vorgaben entwickelt werden, die den Prozess beschleunigen und die Umsetzung vereinfachen, forderte er.

Datum: 05.05.2026	Medium: Bucher Bote
Bucher Bote	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft

Abwasseranschlüsse in Karow

Noch immer sind nicht alle Karower Grundstücke abwassertechnisch an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. Die Erschließungsmaßnahmen der Berliner Wasserbetriebe (BWB) konzentrieren sich vor allem auf Siedlungsgebiete in Karow-Süd und Karow-Ost, die seit eh und je über Gruben entwässert werden.

Vor etwa einem Jahr hatte sich Britta Behrend von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt über den Stand der Planung und voraussichtlichen Umsetzung der Erschließungsarbeiten geäußert. Ein Jahr später antwortete die Verwaltung noch einmal auf die erneute Anfrage des Abgeordneten Johannes Kraft (CDU). Aktuelles Fazit: die Planungs- und Bauabläufe verzögern sich erneut um durchschnittlich ein weiteres Jahr – naturgemäß, könnte man aufgrund langjähriger Erfahrungen mit dem allbekannten Umsetzungstempo angekündigter Entwicklungsmaßnahmen in Berlin sagen.

Um welche Straßen in Karow geht es konkret und wie ist der aktuelle Zeitplan? • **Straße 10:** Vergabe der Bauleistung, Bauzeit: 09/2026 – 07/2027

• **Straße 36:** in Planung, Bauzeit: 02/2027 – 11/2028

• **Straße 45:** in Planung, Bauzeit:

09/2027 – 09/2028

• **Straße 45/Straße 52:** in Vorplanung, Bauzeit: nicht absehbar

• **Straße 47:** in Planung, Bauzeit:

09/2028 – 02/2030

• **Straße 44:** in Planung, Bauzeit:

09/27 – 09/2028

• **Straße 33:** in Vorplanung, Bauzeit:

01/2028 – 03/2029

• **Neues Stadtquartier Am Teichberg, Straße 62, Straße 73, Straße an der Laake und Ingwäonenweg:** in Vorabstimmung, Bauzeit: nach 2030

Welche Herausforderungen und Hindernisse verzögern die Erschließung? Die Berliner Wasserbetriebe erklären dazu: »Da die geplante Schmutzwassertrasse über eine Vielzahl von Grundstücken verläuft, gilt es, mit jeder Eigentümerin separate Vereinbarungen zu treffen, die die rechtlichen Voraussetzungen für Planung, Bau und Betrieb der Kanäle schaffen. Weiter ist die Trassenführung des Schmutzwassersammlers eng an die Bebauungspläne der Flächen 'An der Laake' und 'Am Teichberg' sowie die Verbindungsstraße zur B2 geknüpft und kann nicht losgelöst von diesen Maßnahmen betrachtet werden.«

Insbesondere Letzteres könnte den Zeitplan erneut durcheinanderbringen.

Kristiane Spitz

Datum: 05.05.2026	Medium: Bucher Bote
Bucher Bote	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft

Am 13. Mai ist Hufeland-Tag

Der sonnige März hatte auch Schülerinnen und Schüler der Klasse 8.6 und des 9. Jahrgangs im Wahlpflichtunterricht NAWI der Hufeland-Schule Buch zum Gärtnern auf dem Schulgelände inspiriert!

Im Rahmen des Hufeländer-Projektes der Schule und mit tatkräftiger Unterstützung des Umweltbüros Pankow, mit dem die Schule seit November 2025 kooperiert, wurden am 13., 18. und 20. März 2026 nicht

nur an die 40 m² Fläche von Unkraut befreit und umgegraben, um eine Blühwiese anzulegen, sondern es wurden auch neue Beet-Bereiche angelegt. Die gespendeten Pflanzen, die durch Fördermittel des Bezirks finanziert wurden, konnten am »Grünen Klassenzimmer« ebenfalls in die Erde gebracht werden – und zwar vom CDU-Abgeordneten Johannes Kraft, der sich für die Fördermittel eingesetzt hatte, und von einigen Schülern. Johannes Kraft erhielt ein »Dickes Dankeschön« im Namen der ganzen Schulgemeinschaft, der Schulleiterin Frau Dr. Mehrländer und der Gesamtelternsprecherin Frau Apitius. Der Karower engagiert sich bereits seit 2010 an der Bucher Schule.



Bohren fürs Insektenhotel – sah einfacher aus als getan...

Außerdem entstand ein erstes großes Insektenhotel – fachmännisch aus Holz gebaut und ausgefüllt mit gebohrten Aststücken, Stroh und Lehm, damit sich auch recht bald alles mit tierischen »Bewohnern« füllt. Da waren motorische Geschicklichkeit und einige Muskeln gefordert: Das Bohren gleichmäßig tiefer Löcher in Aststücken sah leichter aus, als es in Wirklichkeit war – und auch die am Ende schön geharkte satte Erde war in mehreren schweißtreibenden Gängen von Wurzelgut und Unkraut zu befreien – nichts für lange Fingernägel! Der Stolz über die Leistung war dann aber deutlich auf allen Gesichtern zu erkennen: »Das habe ich gebohrt!« und »Schauen Sie mal, wie gerade ich sägen kann!«,

Datum: 05.05.2026	Medium: Bucher Bote
Bucher Bote	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft



Mitbestimmung bei Verkehrssicherheit *Ampelschaltung auch im Röbellweg in Buch ist das Ziel eines BVV-Antrags*

Die 9-jährige Lia schrieb einen Brief an Johannes Kraft, der CDU-Wahlkreisabgeordneter ist und unter anderem im Ausschuss für Mobilität und Verkehr des Abgeordnetenhauses sitzt. »Ich möchte Sie fragen, warum es eigentlich an den Straßen, die zur Grund Schule am Sandhaus und zur Montessori-Grundschule führen keine Ampeln Oder Zebra Streifen gibt? Damit wir Kinder sicher in die Schule kommen. Denn ich habe, wenn ich allein die Straße überquere Sorge von einem Auto an gefahren zu werden. hier mein Vorschlag. ich freue mich von ihnen zu hören. Lia«. Es folgt eine Bleistiftskizze mit fünf eingezeichneten Zebrastreifen, die über den Röbellweg, die Kleine Wiltbergstraße (am Bahnhof) und die Wiltbergstraße führen.

Johannes Kraft ließ von sich hören. Der Karower lud Ende April gemeinsam mit der Pankower Stadträtin für Ordnung und öffentlichen Raum, Manuela Anders-Granitzki, zu einem Vor-Ort-Termin an der Wiltbergstraße/Ecke Röbellweg ein. Auch viele Eltern sind gekommen, die sich mehr Verkehrssicherheit für ihre Kinder wünschen. Der Punkt, um den es vorrangig geht, ist die gefährliche Situation an eben dieser Kreuzung. Autos, die aus dem Röbellweg kommen und in die Wiltbergstraße biegen wollen, übersehen all zu oft die rechterhand gelegene Ampelanlage an der Wiltbergstraße. Insbesondere wenn sie für Autos auf Rot geschaltet ist, wird es gefährlich für Fußgänger...

Lesen Sie ausführlich in unserer Printausgabe



Mehr Schulwegsicherheit

Die Straße 52 im Osten Karows leidet seit längerer Zeit unter starkem Durchgangsverkehr. Trotz Tempo-30-Regelung wird häufig zu schnell gefahren, begünstigt durch lange und gerade Straßenverläufe. Wahlkreisabgeordneter Johannes Kraft (MdB) spricht vom »Allee-Effekt«. Gleichzeitig verfügt nur ein Teil der Wohnstraßen im Wohngebiet über befestigte Gehwege, sodass Fußgänger oftmals die Straße mitbenutzen müssen. Der CDU-Abgeordnete setzt sich deshalb für mehr Sicherheit und Verkehrsberuhigung im Wohngebiet rund um die Straße 52 ein. In einem von der CDU-Fraktion Pankow in die BVV eingebrachten Antrag wird das Bezirksamt Pankow aufgefordert, Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrs- und insbesondere der Schulwegsicherheit zu prüfen und schrittweise umzusetzen. Maßnahmen wurden gemeinsam mit Anwohnern bei einem Vor-Ort-Termin erarbeitet...

Lesen Sie ausführlich in unserer Printausgabe

Datum: 08.05.2026	Medium: RBB
RBB 24	Autor: Jan Menzel Thema: Johannes Kraft

Berliner Mobilitätsgesetz

Schwarz-Rot streicht Vorgabe, an allen Hauptstraßen Radwege einzurichten

Fr 08.05.2026, 08:16 Uhr



- CDU und SPD wollen das Berliner Mobilitätsgesetz ändern und die Pflicht für Radstreifen an allen Hauptstraßen lockern
- Künftig könnten stattdessen Fahrradstraßen in Nebenstraßen eingerichtet oder auf breite Radwege ganz verzichtet werden
- Grüne und Linke kritisieren die Pläne als Rückschritt für die Verkehrssicherheit

CDU und SPD wollen das Berliner Mobilitätsgesetz an mehreren Stellen grundlegend ändern. Ein entsprechender Antrag wurde am Donnerstag im Abgeordnetenhaus eingebracht.

Besonders umstritten ist, dass die Vorgabe, an allen Hauptstraßen Radstreifen einzurichten, gestrichen werden soll. Künftig soll es möglich sein, dass auf breite Radstreifen an Hauptstraßen ganz verzichtet wird oder alternativ Straßen in der Nachbarschaft als Fahrradstraßen ausgewiesen werden.

Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Johannes Kraft**, begründete die Änderungen im Parlament so: "Wir brauchen mehr Flexibilität bei der Auslegung und Ausführung vor Ort. Wir müssen die Gegebenheiten berücksichtigen und können nicht so tun, als sei jeder Rad- und jeder Gehweg in dieser Stadt identisch gleich."

Grüne kritisieren weniger Sicherheit

Grünen-Fraktionschef und Spitzenkandidat Werner Graf hielt der CDU dagegen vor, den verkehrspolitischen Rückschritt in ein Gesetz gießen zu wollen und auf Radstreifen zu verzichten, wo sie an nötigsten seien: "Ausgerechnet dort, wo der Verkehr am dichtesten ist. Ausgerechnet dort, wo der Schutz am dringendsten gebraucht wird, ausgerechnet dort, wo Schulen, Läden und Arztpraxen sind."

Stattdessen Nebenstraßen als Fahrradstraßen auszuweisen, schaffe nicht mehr, sondern weniger Sicherheit, ergänzte Antje Kapek, Verkehrsexpertin der Berliner Grünen am Freitag im rbb24 Inforadio. Nebenstraßen seien enger, es gebe mehr Probleme unter anderem durch parkende Autos. Außerdem verliefen die Wege der Menschen zum Beispiel zur Arbeit oder Schule meistens entlang der Hauptstraßen.

SPD: Änderungen sind "kein Freibrief"

Die Änderungen seien ausdrücklich "kein Freibrief", um auf Radverkehrsanlagen zu verzichten, verteidigte SPD-Verkehrsexperte Tino Schopf das Vorhaben der Regierungskoalition. Schon bei der derzeitigen Gesetzlage könne von der Pflicht abgewichen werden. Das Gesetz schaffe an der Stelle Klarheit und schreibe vor, dass Ausnahmen zu begründen seien, betonte Schopf.

In Ausschüssen wird weiter beraten

"Die CDU konnte sich mit ihrem Plan, Qualität und Standards massiv zu schleifen und das Mobilitätsgesetz faktisch abzuschaffen, nicht durchsetzen", stellte der verkehrspolitische Sprecher der Linksfraktion Kristian Ronneburg mit Blick auf zunächst deutliche weitreichendere Änderungsvorschläge fest. Dennoch zeige die CDU dass ihr die Vision Zero, also das Ziel die Zahl der Verkehrstoten auf Null zu reduzieren, nicht so wichtig sei, so sein Vorwurf.

Der AfD-Verkehrspolitiker Rolf Wiedenhaupt kritisierte "völlige Mumpitz-Aussagen" im Gesetzentwurf. Gute Straßenbeleuchtung, sichere Kreuzungen und Schulwege seien eine Selbstverständlichkeit. "Insofern: Bitte handeln Sie und schreiben Sie nicht das, was gehandelt werden muss, nur in ein Gesetz hinein."

Die geplanten Änderungen beim Mobilitätsgesetz werden nun in den Ausschüssen des Parlaments weiter beraten.

Datum: 09.05.2026	Medium: RBB Abendschau
RBB Abendschau	Autor: Alina Hirschhausen Thema: Johannes Kraft

Unsichere Schulwege

09.05.2026 · rbb24 Abendschau · rbb

Wenn Eltern ihre Kinder morgens zur Schule schicken, wollen sie vor allem eins: Dass sie sicher ankommen. Doch genau daran gibt es in vielen Berliner Ortsteilen Zweifel. Zwischen wachsendem Verkehr und langen Verfahren für verbesserte Strukturen machen sich viele Eltern sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg – auch in Heinersdorf. Ein Beitrag von Alina Hirschhausen

Das Video ist hier einsehbar: <https://www.ardmediathek.de/video/rbb24-abendschau/unsichere-schulwege/rbb/Y3JpZDovL3JiYl9IMjRiOWVIMS01ZjIzLTRjODMtYWewOS1hYzQ5YzA1YzBhYmJfcHVibGljYXRpb24>

Datum: 09.05.2026	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: my Thema: Johannes Kraft

Sprechstunde mit Johannes Kraft

Französisch Buchholz. Am Dienstag, 12. Mai, findet ab 19 Uhr eine Kiezsprechstunde mit dem Pankower Abgeordneten Johannes Kraft (CDU) im Kiezbüro in der Berliner Straße 5 statt. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, mit Anliegen, Fragen und Ideen vorbeizukommen. Um Anmeldung über den E-Mail-Kontakt kraft@johannes-kraft.de wird gebeten. **my**

Datum: 10.05.2026	Medium: Tagesspiegel
TAGESSPIEGEL	Autor: Anna Thewalt Thema: Dirk Stettner



T+ „Wir koalieren nicht mit Radikalen und Antisemiten“ Berlins CDU-Fraktionschef fordert, Bündnis mit Linkspartei auszuschließen

CDU-Fraktionschef Dirk Stettner sagt, eine Brandmauer funktioniere nur „gegen Radikale von rechts wie links“. SPD und Grüne weisen seine Forderung zurück.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, **Dirk Stettner**, hat die Spitzenkandidaten von SPD und Grünen aufgefordert, eine Koalition mit der Linkspartei auszuschließen. Eine Brandmauer funktioniere nur „gegen Radikale von rechts wie links“, sagte er dem Tagesspiegel am Sonntag.

Lieber Leser, ab hier ist der Artikel kostenpflichtig. Wir bitten um Verständnis, dass wir kostenpflichtigen Inhalt in unserer Presseschau nicht wiedergeben dürfen. Wenn Sie den Artikel lesen möchten, schließen Sie bitte ein Abo ab. Hiermit unterstützen Sie die Journalisten.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/wir-koalieren-nicht-mit-radikalen-und-antisemiten-berlins-cdu-fraktionschef-fordert-bundnis-mit-linkspartei-auszuschliessen-15580067.html>

Datum: 12.05.2026	Medium: Tagesspiegel
Tagesspiegel	Autor: Christian Latz Thema: Johannes Kraft



T+ Präzedenzfall in Berlin Baut die CDU jetzt die Radwege an Hauptstraßen zurück?

Erstmals will die Verkehrsverwaltung einen bestehenden Radweg wieder abbauen lassen. Weitere Maßnahmen zugunsten eines flüssigeren Autoverkehrs schließen Senat und CDU-Fraktion nicht aus.

Lieber Leser, ab hier ist der Artikel kostenpflichtig. Wir bitten um Verständnis, dass wir kostenpflichtigen Inhalt in unserer Presseschau nicht wiedergeben dürfen. Wenn Sie den Artikel lesen möchten, schließen Sie bitte ein Abo ab. Hiermit unterstützen Sie die Journalisten.

Online-Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/prazedenzfall-in-berlin-baut-die-cdu-jetzt-die-radwege-an-hauptstrassen-zuruck-15584925.html>

Datum: 12.05.2026	Medium: Telekom
Presseportal	Autor: C Thema: Johannes Kraft

Deutsche Telekom AG

Französisch Buchholz: Spatenstich für Glasfaserausbau



MEDIENINFORMATION

Französisch Buchholz: Spatenstich für Glasfaserausbau

- 3.720 Haushalte und Unternehmen können jetzt angeschlossen werden
- Stabiles Internet mit Gigabit-Geschwindigkeit
- Jetzt Glasfasertarif buchen und kostenfreien Hausanschluss sichern

www.telekom.de/berlin

Die Telekom hat den Glasfaserausbau heute in Französisch Buchholz mit einem symbolischen Spatenstich gestartet. Vor Ort waren Johannes Kraft und Lars Bocian, Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin sowie Vertreter der Telekom und der ausführenden Baufirma QFM. In Kürze schon können 3.720 Haushalte und Unternehmen das Glasfasernetz der Telekom nutzen. Das neue Glasfasernetz ermöglicht deutlich höhere Geschwindigkeiten bis 1.000 Megabit pro Sekunde. Der Ausbau soll voraussichtlich bis Ende Q1 2027 abgeschlossen sein. Die Telekom wird mehr als zwölf Kilometer Glasfaserkabel bis in die Häuser verlegen und 15 neue Netzverteiler aufstellen.

Johannes Kraft, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, hebt die Bedeutung von zuverlässigen Internetverbindungen hervor: „Glasfaser ist eine Technologie, die den steigenden Anforderungen der digitalen Welt heute und in Zukunft gerecht wird. Eine leistungsfähige und zuverlässige Internetverbindung hat sich längst zu einem entscheidenden Standortfaktor für private Haushalte sowie Unternehmen entwickelt. Daher freue ich mich, dass die Telekom ihren Glasfaserausbau für Französisch Buchholz und Karow jetzt begonnen hat.“

„Wir halten Wort: In Französisch Buchholz bauen wir bis Anfang des kommenden Jahres eigenwirtschaftlich Glasfaser für weitere 3.720 Haushalte und Gewerbe“, sagt Michael Menzel, Gebietsleiter der Telekom.

„Wer jetzt bei der Telekom einen Tarif bucht, hat in wenigen Monaten seinen Anschluss. Wer zögert, muss später mit neuen Baustellen und Anschlussgebühren von rund 1.000 Euro rechnen und länger warten.“

Berlin ist das bundesweit größte Glasfaser-Ausbauprojekt der Telekom. Erst kürzlich hat die Telekom einen **Meilenstein** beim Glasfaserausbau in der Hauptstadt erreicht: Rund eine Million Haushalte in Berlin können jetzt einen Glasfaser-Anschluss bis ins Haus oder in die Wohnung erhalten. Bis 2030 will die Telekom insgesamt zwei Millionen Haushalte, Schulen und Unternehmen in Berlin mit Glasfaser versorgen.

Glasfaser bietet viele Vorteile

Mit dem Glasfaseranschluss ist das heimische WLAN so stabil, dass mehrere Personen gleichzeitig digital lernen und arbeiten, surfen, streamen und spielen können. Schon heute

hat jeder Haushalt durchschnittlich mehr als zehn internetfähige Geräte – Tendenz steigend. Auch Unternehmen und Selbstständige können damit auf die stetig wachsenden digitalen Anforderungen flexibel reagieren.

Beim Ausbau arbeiten Französisch Buchholz und die Telekom eng zusammen. Transparenz und professionelles Baustellenmanagement sind dabei oberstes Gebot. Um die Beeinträchtigungen für die Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten, wird in einzelnen Bauabschnitten vorgegangen.

Was jetzt für Mieter und Eigentümer wichtig ist

Wer zur Miete wohnt, muss lediglich einen Glasfasertarif buchen:

www.telekom.de/glasfaser. Die Telekom kümmert sich um die Absprache mit dem Immobilienbesitzer, denn diese müssen ihre Zustimmung geben. Auch Eigentümer von Ein- oder Zweifamilienhäusern bekommen den Hausanschluss kostenfrei, wenn sie einen Tarif buchen. Mehrfamilienhäuser ab drei Wohneinheiten bekommen in der Regel den Hausanschluss mit Zustimmung des Eigentümers kostenlos – für die Nutzung des Internets brauchen die jeweiligen Parteien anschließend eine Tariffbuchung. Auch bei der weiteren Verlegung der Glasfaser daheim unterstützt die Telekom und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf. Die Telekom wird jetzt alle Eigentümer, Hausverwalter und Wohnungswirtschaften anschreiben und über die notwendigen Maßnahmen im Detail informieren.

Darum lohnt sich der Umstieg auf Glasfaser:

- Glasfaser ist nicht teurer: mehr Leistung im Vergleich zu herkömmlichen DSL-Tarifen. Glasfaser gibt es auch schon zu günstigen Einsteiger-Tarifen.
- Maximale Stabilität für paralleles Arbeiten, Lernen, Streaming und Gaming
- Zuverlässiger und weniger störanfällig: wichtig zum Beispiel für Hausnotrufsysteme
- Höhere Geschwindigkeiten als Kupfer – ideal für große Datenmengen
- Fernsehen in höchster Qualität: alle 104 Spiele der Fußball-WM 2026 bei MagentaTV mit dem Expertenteam rund um Thomas Müller und Jürgen Klopp
- Klimafreundlicher, da energieeffizienter als das Kupfernetz
- Macht Immobilien attraktiver – ein starkes Argument bei Verkauf oder Vermietung

Fazit: Glasfaser ist die beste und zukunftssicherste Technologie für die kommenden Jahrzehnte. Unabhängige Studien belegen, dass Glasfaser-Kunden am zufriedensten mit ihrem Internetanschluss sind.

Mehr Informationen zur Verfügbarkeit und den Tarifen der Telekom

- Telekom Shop Berlin-Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 78, 10439 Berlin
- Telekom Shop Berlin Pankow, Breite Str. 16, 13187 Berlin
- Hotline (kostenfrei): 0800 22 66100
- Hotline für Eigentümer (kostenfrei): 0800 3304 174
- www.telekom.de/glasfaser

Für Unternehmen aus Französisch Buchholz

- Hotline (kostenfrei): 0800 33 06709
- www.telekom.de/vollglas

Deutsche Telekom AG

Corporate Communications

Adrian Sanchez, Unternehmenssprecher Tel.: 0151-14525566

E-Mail: adrian.sanchez@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter*innen: [WhatsApp-Kanal „Telekom Netzausbau“](#)

www.telekom.com/de/blog/netz

www.telekom.com/medien

www.telekom.com/fotos

www.facebook.com/deutschetelekom

www.linkedin.com/company/telekom

www.youtube.com/deutschetelekom

www.instagram.com/deutschetelekom

Datum: 20.05.2026	Medium: Berliner Morgenpost
Berliner Morgenpost	Autor: Jessica Hanack Thema: Johannes Kraft

„Eine Ungleichbehandlung“

Neue Pläne für Berlins Mobilitätsgesetz: „Dient nicht der Verkehrssicherheit“

Berlin. SPD und CDU wollen das Mobilitätsgesetz überarbeiten. Die Pläne werden kritisiert, weil sie Nachteile vor allem für eine Verkehrsart bringen sollen.



Von Jessica Hanack, Redakteurin 20.05.2026, 19:00 Uhr

Nach jahrelangem Ringen hat die Berliner Koalition von CDU und SPD sich auf eine [Novelle des Mobilitätsgesetzes](#) geeinigt. Unter anderem wollen die Koalitionspartner den noch fehlenden Part zu „Neuer Mobilität“ ergänzen, aber auch an den bestehenden Gesetzesteilen Änderungen vornehmen. Aus Sicht mehrerer Verbände sorgen diese Änderungen aber vor allem für eine Verkehrsart für Verschlechterungen: [den Radverkehr](#). „Das ist eine Ungleichbehandlung und dient nicht der Verkehrssicherheit“, sagte Heiner von Marschall, Landesvorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) Nordost, am Mittwoch im Verkehrsausschuss des Abgeordnetenhauses.

Hintergrund ist vor allem, dass in das Gesetz Ausnahmen für [Radwege](#) an Hauptstraßen aufgenommen werden sollen. So könne von einer Radwegbreite, die ein sicheres Überholen ermöglicht, abgewichen werden, wenn die Situation vor Ort diese nicht zulässt. Auf einen Radweg an einer Hauptstraße könne dann ganz verzichtet werden, wenn er aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht sachgerecht eingerichtet

werden könne oder „eine qualifizierte alternative Strecken- oder Wegeführung auf Nebenstraßen im unmittelbaren Umfeld vorhanden ist“.

Auch interessant



Fahrrad-Sternfahrt 2026 in Berlin: Strecken & Autobahn-Sperrungen im Überblick

ADFC kritisiert, dass Vorgabe für den Kreuzungsumbau gestrichen wird

Dass es Standards, wie für die Radwegbreite, gebe, habe einen Sinn und sei für die Verkehrssicherheit wichtig, sagte von Marschall. „Hier sollen von einer einzigen Verkehrsart die Standards nicht mehr angewandt werden.“ Auch für den Kreuzungsumbau soll die Zahl an Kreuzungen gestrichen werden, die man pro Jahr schaffen will. Eigentlich sollten es aktuell 30 Knotenpunkte sein, die jährlich sicherer gemacht werden – wobei dieses Ziel nie erreicht wurde. Nun soll diese Zahl herausgenommen werden. Das bedauere man sehr, so der VCD-Vorsitzende. Stattdessen solle eher ein Kreuzungsprogramm auferlegt werden, um das eigentlich gesetzte Ziel doch noch zu schaffen.

Auch Angela Kohls, Leiterin Verkehrspolitik beim [ADFC](#), kritisierte die Streichung der Vorgabe für den Kreuzungsumbau. „Aus einem überprüfbaren Auftrag wird jetzt ein unverbindliches ‚Man sollte mal‘“, so Kohls. Dabei würden gerade an Knotenpunkten die schwersten Unfälle passieren. Aus ihrer Sicht dürfe es auch keine Ausnahmen für Radwege an Hauptstraßen geben. Denn daran, ob man auch dort sicher Rad fahren könne, entscheide sich, „ob das Fahrrad als alltagstaugliches Verkehrsmittel für alle wahrgenommen wird“. Verlagere man den Radverkehr dagegen in die Nebenstraßen, signalisiere das: Radfahren ist mit Umwegen verbunden.

Koalition betont Verbesserungen für Fußverkehr oder Barrierefreiheit

Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Johannes Kraft, begründete die Änderungen unter anderem damit, dass man so mehr Flexibilität ermögliche und „mehr Pragmatismus“ in das Gesetz bringe. Auch der Verkehrsexperte der SPD, Tino Schopf, wies die Kritik teilweise zurück. Mit Blick auf die Hauptstraßen seien Ausnahmen schon heute zulässig, wenn festgestellt werde, dass ein Radweg nicht in der eigentlich vorgesehenen Regelbreite angelegt werden könnte. Auch ein Verzicht sei bereits möglich, „wenn es gar nicht anders geht“. Schopf betonte zudem, dass für eine alternative Radverkehrsführung über Nebenstraßen unter anderem vorgeschrieben werde, dass es dort einen guten Belag geben und ein enger räumlicher Bezug zur Hauptstraße bestehen muss.

Deutlich wurde aber auch, dass längst nicht in allen Punkten Einigkeit zwischen SPD und CDU bestand. Es gebe für das Gesetz knapp 30 Änderungsanträge. Ursprünglich hätten von CDU-Seite 128 solcher Anträge vorgelegen. „Wir haben hart gerungen“, so Schopf. Und es seien auch Verbesserungen herbeigeführt worden. Im Gesetzesteil zum Fußverkehr soll künftig etwa die Möglichkeit berücksichtigt werden, temporäre [Zebrastreifen](#) zu errichten, wenn der Bau dauerhafter Anlagen noch auf sich warten lässt. Auch die Barrierefreiheit soll stärker berücksichtigt werden.

Bauherren drohen Strafen von bis zu 50.000 Euro

Im hinzugefügten Abschnitt zur „Neuen Mobilität“ widmet sich ein Paragraf einer „Baustellenkoordinierungsplattform“. Bauherren und Vorhabenträger sollen demnach verpflichtet werden, Informationen zu ihren Projekten digital auf der Plattform einzustellen und laufend zu aktualisieren. Für Verstöße soll es Geldbußen in Höhe von bis zu 50.000 Euro geben. Daneben befasst sich dieser Gesetzesteil unter anderem mit dem autonomen Fahren und geteilter Mobilität.

Das Berliner Mobilitätsgesetz, das bundesweit als Vorreiter gilt, besteht bislang aus vier Teilen. Sie widmen sich dem Radverkehr, dem öffentlichen Nahverkehr, dem Fuß- sowie Wirtschaftsverkehr. Die ersten Teile stammen aus dem Sommer 2018. Kommt nun noch der Part zur „Neuen Mobilität“, ist das Gesetz acht Jahre später vollständig.

Datum: 24.05.2026	Medium: RBB
RBB 24	Autor: dpa Thema: Dirk Stettner

Tempelhofer Feld in Berlin

CDU-Fraktionschef: Randbebauung ist Bedingung für künftige Koalition

So 24.05.2026, 10:47 Uhr



Der Berliner CDU-Fraktionschef **Dirk Stettner** hat den Bau von Wohnungen am Rand des Tempelhofer Feldes als Bedingung einer künftigen Regierungsbeteiligung seiner Partei bezeichnet. Die Randbebauung sei nach der Berlin-Wahl im September ein wesentlicher Punkt für einen Koalitionsvertrag unter CDU-Beteiligung, erklärte **Stettner** der dpa.

Der Kern des Feldes solle "als Platz für Freizeit, Kultur, individuelles und gemeinschaftliches Erleben" erhalten bleiben. Das gelte auch für die Naturräume. Dennoch würden ringsherum "20.000, auch 30.000 Wohnungen" passen, so **Stettner**. Die brauche Berlin dringend.

Zuvor hatte Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) angekündigt, einen am Mittwoch von Architekten vorgestellten Entwurf für eine Randbebauung prüfen zu lassen. Er nannte die Ideen gegenüber der dpa einen "neuen, großartigen Vorschlag aus der Zivilgesellschaft".

Wegner kündigte an, Finanzsenator Stefan Evers (ebenfalls CDU) werde nun die Finanzierbarkeit prüfen. Darüber hatte zunächst die ["Berliner Morgenpost"](#) berichtet. Bereits am Mittwoch hatte Wegner auf "X" geschrieben, er unterstütze das Vorhaben und lade die Initiatoren zum Gespräch ein.

CDU-Fraktionschef: Kein Volksentscheid notwendig

CDU-Fraktionschef **Stettner** bezeichnete den Entwurf der Architekten und Investoren nun als "gute Grundlage". Über Details werde aber noch zu diskutieren sein. Man werde "sicherlich verschiedene Varianten der Bevölkerung vorstellen, wie bebaut werden könnte", sagte **Stettner**.

2014 hatte ein Volksentscheid die Bebauung des Tempelhofer Feldes per Gesetz verboten. Bereits seit Jahren versucht unter anderem die Berliner CDU, Werbung für eine Bebauung zu machen. **Stettner** sagte nun, einen neuen Volksentscheid zum Thema brauche es seiner Meinung nach nicht. Nach der Wahl solle das Parlament die Situation bewerten "und dann wird das Gesetz entsprechend angepasst", so Stettner.

Über 21.000 Wohnungen könnten entstehen

Der nun vorliegende Plan zur Randbebauung, an dem weitere Unternehmer und Architekten beteiligt sind, sieht vor, insgesamt rund 21.400 Wohnungen am Rand des 300 Hektar großen Feldes zu bauen und so gleichzeitig in der Mitte eine etwa 200 Hektar große Freifläche zu erhalten.

Der beteiligte Architekt Hans Kollhoff schlägt einen Bau mit herabgesetzten Standards und im beschleunigten Verfahren vor, um günstiger und schneller zu bauen. Die Initiatoren schlugen zudem vor, das Land solle eine öffentliche Gesellschaft einrichten, um das Projekt umzusetzen. Sollen Mietwohnungen entstehen, wären selbst nach Angaben der Unternehmer allerdings Zuschüsse vom Land in Milliardenhöhe nötig. Bei teilweisem Verkauf der Wohnung könnte das Land wiederum einen hohen Gewinn erzielen, so die Rechnung der Initiatoren. Diese Pläne soll Evers also nun mutmaßlich prüfen.

CDU und AfD dafür - SPD, Linke, Grüne dagegen

Einer IHK-Studie zufolge ist eine Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner inzwischen offen für eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes. 59 Prozent gaben bei der Umfrage, an der 1.000 Personen ab 16 Jahren teilnahmen, an, eine Randbebauung zu befürworten.

Ob es in diesem Parlament dann eine parteiübergreifende Mehrheit für die Randbebauung gibt ist allerdings unklar. Der derzeitige Koalitionspartner SPD beispielsweise schließt in seinem Wahlprogramm eine Randbebauung aus, solange die bisherigen Flächen in der Stadt noch ungenutzt sind. Die Grünen und die Linken lehnen in ihrem Wahlprogramm sogar jede Bebauung des Feldes ab. Lediglich die AfD wäre, sofern der Volksentscheid mit neuer Mehrheit abgeschafft wird, dafür.

Datum: 30.05.2026	Medium: Berliner Zeitung
Berliner Zeitung	Autor: Mia Rade Thema: Johannes Kraft

BAUSTELLE WILTBERGSTRASSE

Streit um Vollsperrung in Buch: CDU Abgeordneter sammelt Unterschriften

Die geplante Sperrung der Wiltbergstraße sorgt in Buch weiter für Kritik. Nun startet eine Unterschriftenaktion gegen die Pläne der Bahn.

Mia Rade

30.05.2026, 06:49 Uhr



Der Pankower CDU-Abgeordnete Johannes Kraft kritisiert die geplante Vollsperrung der Wiltbergstraße.

© Tobias Koch

Die geplante Vollsperrung der Wiltbergstraße in Buch sorgt weiter für Kritik. Der Pankower CDU-Abgeordnete **Johannes Kraft** wendet sich mit einem Schreiben an die Deutsche Bahn und deren Infrastrukturtochter DB InfraGO. Darin fordert er, die Einschränkungen während der Bauarbeiten an der Eisenbahnüberführung so gering wie möglich zu halten. Gleichzeitig sammelt er Unterschriften von Anwohnern zur Unterstützung seiner Forderungen.

Die Bauarbeiten an der Brücke laufen bereits seit 2022. Nach der Darstellung Krafts soll das Projekt nun frühestens 2028 abgeschlossen werden. Zusätzlich sei ab dem 15. August 2026 eine Vollsperrung der Wiltbergstraße vorgesehen.

Kraft kritisiert insbesondere, dass von der Vollsperrung auch der Fuß- und Radverkehr betroffen sein soll. Zudem hält er die geplanten Umleitungen für den Autoverkehr für problematisch. Die Einschränkungen seien für viele Menschen im Alltag erheblich, argumentiert Kraft. In seinem Schreiben fordert er unter anderem, den Zugang zum S-Bahnhof Buch weiterhin barrierefrei sicherzustellen und praktikablere Lösungen für die Bauzeit zu prüfen. Mit der Unterschriftenaktion will der CDU-Politiker den Druck auf die Verantwortlichen erhöhen.

Datum: 30.05.2026	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: my Thema: Manuela Anders-Granitzki

Plansche startet in die Sommersaison

Weißensee. Die Plansche im Park am Weißen See wird am 1. Juni um 14 Uhr für diese Saison wieder ange stellt und lädt zum Spielen, Abkühlen und Verweilen ein. In den vergangenen Monaten wurde die Anlage umfassend modernisiert. Im Frühjahr erfolgte eine grundlegende Sanierung der technischen Infrastruktur, darunter die Erneuerung der Pumpenstation. Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf rund 64.000 Euro, finanziert von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Im Anschluss findet vor Ort die Kinder- und Jugendsprechstunde von Manuela Anders-Granitzki (CDU), Stadträtin für Ordnung und Öffentlichen Raum, statt. Interessierte können sich noch per E-Mail an buero.umordsga@ba-pankow.berlin.de anmelden. **my**